

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4480

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4480



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

National- und Ständeratswahlen
22. Okt. 2023

**GEBEN
SIE DER**



**UMWELT
IHRE STIMME**

**Klima – die Ziele
sind gesetzt,
jetzt müssen
wirksame
Massnahmen
folgen!**

**Biodiversität –
unsere Lebens-
grundlage braucht
dringend besseren
Schutz!**

**Energie – das
ungenutzte
Potenzial bei Solar
und Effizienz ist
riesig. Nutzen
wir es!**

**Um diese und weitere Herausforderungen anzupacken,
brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker.
Geben Sie ihnen Ihre Stimme!**

Wie umweltfreundlich sind die Parteien wirklich?

Vor den Wahlen ist Umweltpolitik plötzlich für alle wichtig. Die Umweltallianz hat deshalb den Parteien auf den Zahn gefühlt und die wichtigsten 64 Umweltabstimmungen im Nationalrat der letzten vier Jahre ausgewertet.

GRÜNE, SP, EVP und GLP bleiben die umweltfreundlichsten Parteien im Parlament:

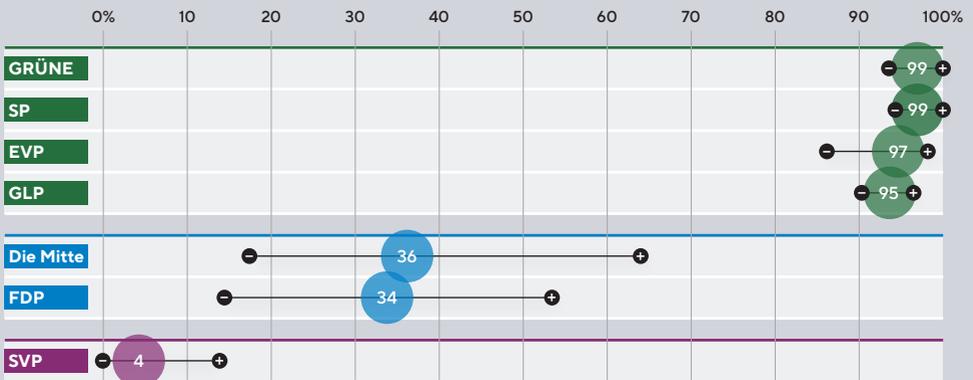
Ihre Politikerinnen und Politiker haben sich konsequent für Umweltanliegen eingesetzt. Der Zuwachs an Sitzen dieser Parteien vor vier Jahren zeigte sich in mehr gewonnenen Umweltabstimmungen im Nationalrat im Vergleich zur vorherigen Legislatur.

Die Mitte und die FDP haben nur bei etwas mehr als einem Drittel der Vorlagen umweltfreundlich abgestimmt. In beiden Parteien sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedern des Nationalrats sehr gross. Die Mitte hat gegenüber der letzten Legislatur rund 13% Umweltfreundlichkeit eingebüsst, was vor allem auf ihr schlechtes Abschneiden bei Natur- und Artenschutzfragen zurückzuführen ist. Die FDP hingegen hat vor allem bei Klimafragen aufgeholt und legte insgesamt um 12% zu.

Schlusslicht im Umweltrating bleibt die SVP, deren Vertreterinnen und Vertreter fast immer gegen Umweltanliegen stimmen.

Der Ständerat hat an Umweltfreundlichkeit stark eingebüsst: Im Vergleich zur vorherigen Legislatur gingen mehr umweltrelevante Abstimmungen verloren. Die Entwicklung, die sich bei FDP und Mitte im Nationalrat gezeigt hat, gilt auch für den Ständerat. Anders als in vorangehenden Legislaturen sind in den letzten vier Jahren viele Umweltanliegen am Ständerat gescheitert, der damit viele Fortschritte des Nationalrats zunichtegemacht hat.

Umweltrating der Parteien 2019–2023



⊕ Umweltfreundlichstes Nationalratsmitglied der Partei

⊗ Durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Partei in %

⊖ Am wenigsten umweltfreundliches Nationalratsmitglied der Partei

Quelle: Umweltrating.ch

EAG, EDU, Lega dei Ticinesi und PdA wurden aus Platzgründen nicht berücksichtigt.

Wie funktioniert das Umweltrating?

Die Umweltorganisationen empfehlen keine Partei zur Wahl, sondern stellen Wahlinformationen über die Umweltfreundlichkeit der Parteien und der Kandidierenden zur Verfügung. Basis dafür bildet das Umweltrating der Umweltallianz von Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF in Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen. Es besteht aus zwei Elementen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die bisherigen Parlamentsmitglieder in der letzten Legislatur bei Umweltgeschäften abgestimmt haben. Das **Wahlversprechen** resultiert aus einer Befragung der Kandidierenden zu wichtigen Umweltthemen der nächsten Legislatur.